



Was ist eine Familie? Um diese Frage kreist der zweite Roman der Bernerin Regula Portillo (*1979). Matilda, die Hauptprotagonistin, wächst allein bei ihrem Vater auf. Als dieser unerwartet an einem Herzinfarkt stirbt, will Matildas Onkel das Mädchen zu sich nehmen. Doch die Behörden erlauben es nicht - der Onkel lebt mit einem Mann zusammen. Stattdessen holt Matildas Mutter, die sie seit der Geburt nicht mehr gesehen hat, ihre Tochter nach Mexiko und unterbricht den Kontakt mit den Schweizer Angehörigen. Matilda stürzt sich in ihr neues Leben, vergisst die deutsche Sprache und schaut unbeirrt immer nur vorwärts - auch dann, als ihre Mutter stirbt. Dieser psychologisch fein beobachtete Roman lebt von der spannenden Frage, ob es Matilda gelingen wird, wieder an ihre Vergangenheit anzuknüpfen. «Andersland» erkundet, wie man trotz und mit schmerzhaften Verlusten lebt.

Martina Läubli